

Metall im Trend (NRW), Ausgabe März 2025

I. Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Im Januar 2025 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M + E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt das aktuelle Produktionsniveau etwa 25 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb. 1: Entwicklung der Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Index: \emptyset 2021 = 100, saison- und arbeitstäglich bereinigt **METALL NRW**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: M + E-Industrie umfasst die Wirtschaftszweige 24-30 (WZ 2008).

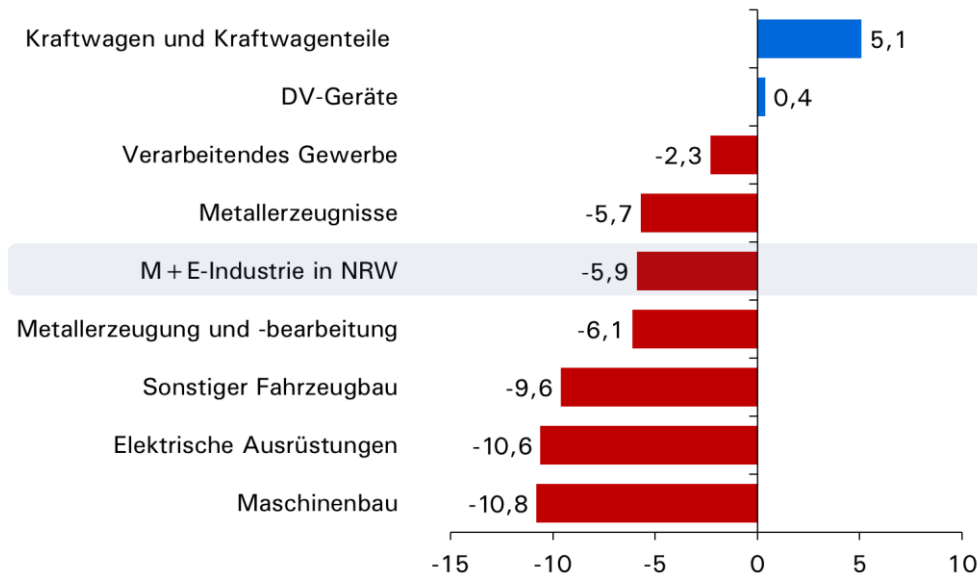
Im Januar 2025 verzeichneten nahezu alle wichtigen Branchen der M + E-Industrie in NRW einen Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahresmonat (Abb. 2). Unter den M + E-Branchen verzeichnete die Branche „Maschinenbau“ mit -10,8 Prozent den stärksten Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Hingegen stieg die Produktion in der Branche „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ um 5,1 Prozent. Der anhaltende Produktionsrückgang in der gesamten M + E-Industrie in NRW deutet auf eine Schwächung der vollständigen industriellen Wertschöpfungsketten hierzulande hin. Zudem ist der deutlich stärkere Produktionsrückgang der energieintensiven M + E-Industrie (-5,9 Prozent) im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe (-2,3 Prozent) in NRW ein besonderes Merkmal der andauernden strukturellen Krise.

Abb. 2: Produktion nach M + E-Branchen in NRW

Kumulierte Veränderungen in %, ΔJan.25/Jan.24

METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

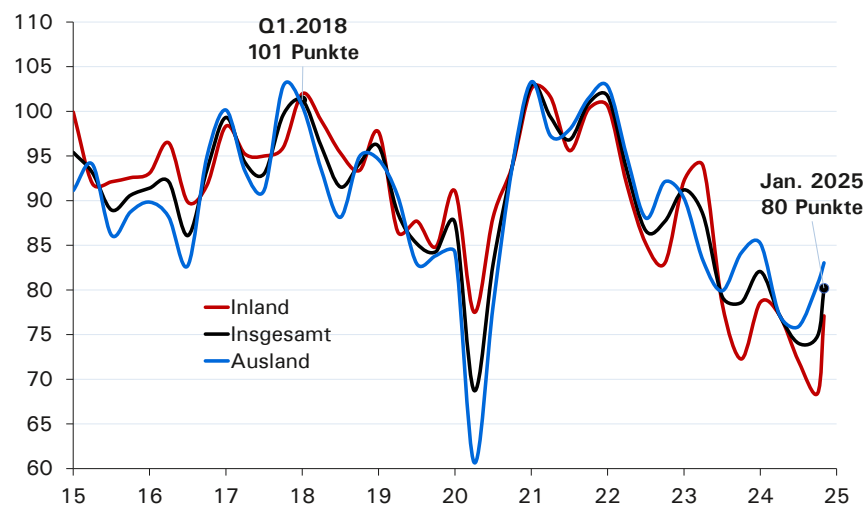
II. Aufträge in der M + E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten insgesamt auf eine positive Produktionsentwicklung in der nordrhein-fälischen M + E-Industrie hin (Abb. 3). Im Januar 2025 lagen die Auftragseingänge aus dem Inland bei 77,1 Punkten, aus dem Ausland bei 83,0 Punkten und insgesamt bei 80,2 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Januar 2024 stiegen die Auslandsauftragseingänge um 1,6 Prozent, während die Inlandsauftragseingänge um 1,5 Prozent sanken. Insgesamt stiegen die Auftragseingänge damit um 0,1 Prozent.

Abb. 3: Auftragseingänge in der M + E-Industrie in NRW

Index: Ø2021 = 100, Volumenindex

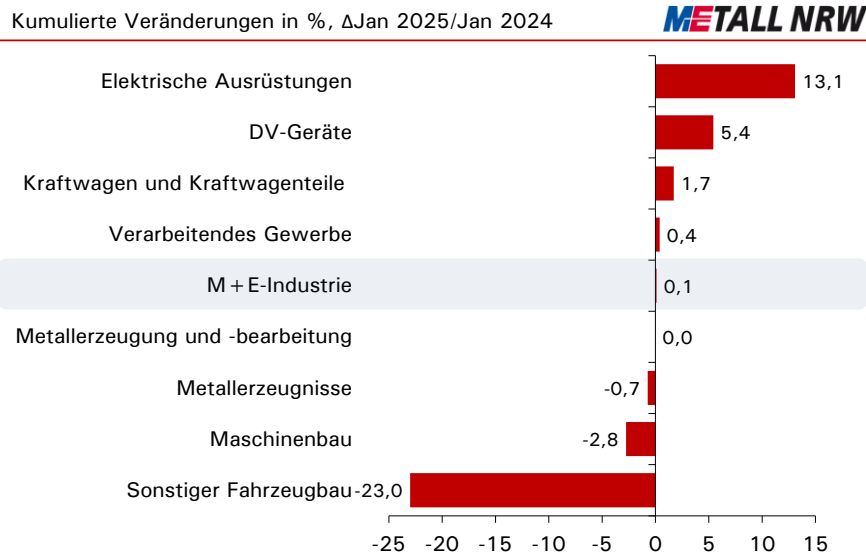
METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Im Januar 2025 verzeichneten einige Branchen der M + E-Industrie in NRW steigende Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresmonat (Abb. 4). Den stärksten Zuwachs gab es in der Branche „Elektrische Ausrüstungen“ mit einem Plus von 13,1 Prozent. Zu diesem Wirtschaftszweig gehören unter anderem die Herstellung von Chips, Transistoren, Motoren, Transformatoren sowie Haushaltsgeräten. Dagegen verzeichnete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Rückgang von 23 Prozent den mit Abstand stärksten Einbruch.

Abb. 4: Auftragseingänge nach M + E-Branchen in NRW



Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im Januar 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,1 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 5,9 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für nahezu ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

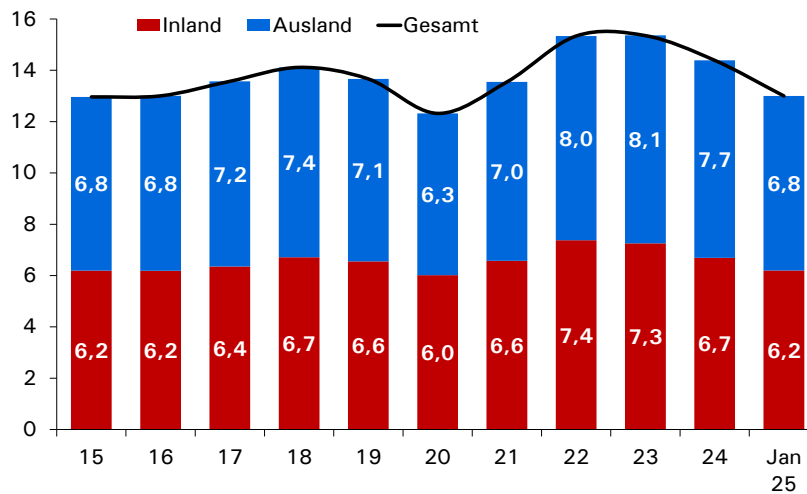
III. Umsatz in der M + E-Industrie in NRW

Im Januar 2025 erzielte die M + E-Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 6,2 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 6,8 Milliarden Euro, was einen Gesamtumsatz von 13,0 Milliarden Euro ergibt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Januar 2024 sank der Inlandsumsatz um 7,8 Prozent, der Auslandsumsatz um 3,0 Prozent und der Gesamtumsatz um 4,0 Prozent. Die aktuelle Entwicklung des Umsatzes liegt unter dem durchschnittlichen Monatsumsatz der letzten drei Jahren.

Abb. 5: Entwicklung des Umsatzes in der M + E-Industrie in NRW

Monatsdurchschnitt, Mrd. Euro

METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

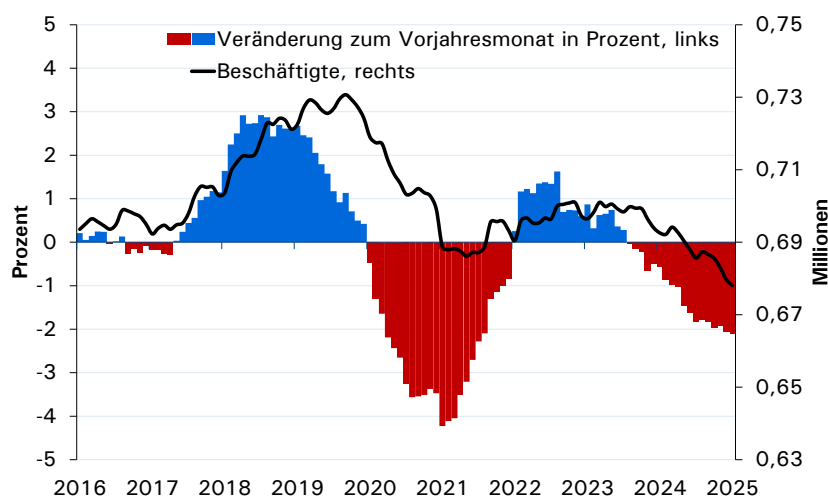
IV. Beschäftigung in der M + E-Industrie in NRW

Im Januar 2025 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M + E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 678.055 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat verringerte sich die Anzahl der M + E-Beschäftigten um etwa 14.502 Personen bzw. -2,1 Prozent. Mit dem aktuellen Ergebnis ging die Anzahl der Beschäftigten im Vorjahresvergleich 18 Monate in Folge zurück. Die seit 2018 andauernde strukturelle Krise setzt den Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck, der sich bis 2023 trotz rückläufiger Produktion, Aufträge und Umsätze noch stabil gehalten hatte.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M + E-Industrie in NRW

Anzahl der M + E-Beschäftigten in NRW

METALL NRW



Quelle: IT.NRW; eigene Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.